

Warum Erzählen wichtig ist

Erzählen ist ein Teil der lebenswichtigen Arbeit, die das menschliche Gehirn überhaupt leistet: Narrativierung, die Herstellung eines nachvollziehbaren Zusammenhangs, sei er nun «real» oder «fiktiv». Durch erzählen werden sinnvolle Zusammenhänge geschaffen, die ein Kind braucht, um sich in seiner Welt zurechtzufinden und seine Identität zu bilden. Wer wir sind, das entdecken wir durch unsere Erzählungen, die wir anderen erzählen und denen wir zuhören.

Narrationsfähigkeit ist eine lebenswichtige Bildungsaufgabe

Erzählen fordert zu Anteilnahme, Identifikation auf und lässt zugleich immer auch die Möglichkeit der Abgrenzung, des Widerspruchs und der Distanzierung offen. Erzählen ist immer auch ein Deuten und Bewältigen von Erfahrungen. Manches Leid wird durch Erzählen verarbeitbar oder sogar überwindbar.

Damit sich aber Erzählfreude entwickeln kann, müssen Kinder positive Erlebnisse mit der Erzählkultur gemacht haben. Sie brauchen, wie überall, das Vorbild eines Erwachsenen, der gerne erzählt, damit sie den Mut entwickeln selber zu erzählen, ihr Erlebtes in Worte zu fassen, sie in eine logische Abfolge zu bringen und den anderen Kindern mitzuteilen. Denn wem es gelingt, durch Erzählen die Aufmerksamkeit von anderen zu gewinnen ist sozial integriert. Erzählen können, heißt auch, sich mitteilen und miteinander sprechen zu können.

Erste Erzählformen in der Kindheit

- Kinderverse
- Gutenachtlieder oder -Verse (Ich ghööre n es Glöggli)
- Reimmärchen (Joggeli wott go Birli schüttle, Omelette)
- Sprechverse und Kinderlieder
- Erzählungen der Erwachsenen

<p>Eine gute Erzählsituation beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wärme - Geborgenheit - Wertschätzung - Vertrauen - Beziehung <p>Denn ohne Beziehung geht nichts (Remo Largo)</p>	<p>Voraussetzungen des Erzählenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offen sein - Dem Zuhörer neutral und wohlwollend begegnen - Vorurteile abschaffen - Dem Zuhörer Zuhören (Mimimik)
--	---

Rahmenbedingungen des Erzählen – Lernen (nach Viola Spolin)

- Äussere und innere Bewertungsfreiheit
- Verzicht auf Rangordnung, Normen und Regeln
- Atmosphäre des Vertrauens (Largo)
- Weg als Ziel anerkennen
- Die demokratische Grundhaltung im mündlichen Erzählen (der Erzählwege sind viele und keiner ist besser)

Erzählwerkstatt im Kindergarten, Thomas Hoffmeister-Höfener (Hrsg) Offensive Bildung

<https://www.blogger.com/blog/posts/5281122752652714167?pli=1>

<https://www.youtube.com/@jurgsteigmeier170/videos>

<https://www.facebook.com/juerg.steigmeier>